

Vielleicht wollen Sie erst einmal testen, was bei Ihnen funktioniert. Vielleicht sind die Kosten größerer Maßnahmen trotz Förderungen im Augenblick auch einfach nicht machbar. Oder Sie sind nur Mieter*in den Räumlichkeiten des Kinos und haben deshalb keinen Zugriff auf die wirklich großen Energiefresser. Es gibt jedenfalls eine ganze Reihe von kleineren Maßnahmen, die schon eine ganz Menge bringen. Da geht es meist um Verhaltensänderung, kleinere technische Anpassungen oder eine Änderung des Concession-Angebots.



Ressourcen

Es gibt viele Möglichkeiten für Kinos, Ressourcen zu schützen. Da geht es um das Sparen von Energie, Wasser und Rohstoffen. Also um den Projektor, Lüftung und Heizung, die Beleuchtung, die Toiletten, die Reinigungsmittel, Programmhefte, die Verpackungen der Concessions usw. Die Ideen für einen nachhaltigeren Betrieb sind da. Also worauf warten?

Energie

Energiesparen ist nicht nur eine Nachhaltigkeitsmaßnahme. Es ist auch wirtschaftlich gesehen sinnvoll und notwendig. Und auch wenn die Räumlichkeiten Ihres Kinobetriebes nur gemietet sind - schon kleinere Maßnahmen können einen deutlichen Effekt haben. Wichtig ist, dass Sie ins Gespräch kommen - mit Ihren Vermieter*innen, mit Energieberater*innen, Techniker*innen und mit Ihren Angestellten.

Um **Heizenergie** zu sparen, helfen oft bereits kleinere technische Anpassungen.

Techniker*innen können beispielsweise überprüfen, ob ...

... ein hydraulischer Abgleich notwendig ist.

... der Temperaturunterschied zwischen Heizungsvor- und Rücklauf groß genug ist.

... die Heizung durch eine Außentemperaturmessung gesteuert wird.

... es eine Nachtabsenkung gibt.

... die Dämmung der Rohrleitungen ausreichend ist.

Auch eine Überprüfung der **Kälteanlagen** lohnt sich. Im Besonderen die Isolation der Leitungen und von Verflüssiger und Verdampfer sind wichtig.

Einen erheblichen Anteil des **Stromverbrauchs** wird häufig durch die Lüftungsanlage verursacht. Für sie gilt, wie für die meisten elektronischen Geräte: Abschalten bei Nichtgebrauch! Eine Bedarfsregelung anhand des CO₂-Gehaltes der Luft, der Luftfeuchtigkeit und der Innentemperatur spart darüber hinaus und garantiert das Wohlbefinden der Zuschauer.

Auch Werbeanlagen, Projektoren, Server, Wärmeschränke, Postmixanlagen, Kaffeemaschinen, Küchentechnik etc. sollten bei Nichtgebrauch abgeschaltet werden. Kühlschränke können zusammengelegt, Spülmaschinen ausgelastet werden.

Nachhaltigkeitsmaßnahmen, die keine oder kleine Investitionen erfordern



Die Umrüstung von Lichtquellen auf LED bringt erhebliche Einsparungen. Steuerungen über Bewegungsmelder oder Zeitschaltuhren helfen zusätzlich.

Doch nicht nur das Einsparen von Strom hilft der Umwelt. Der Umstieg auf Ökostrom schützt Umwelt und Klima in nicht zu unterschätzendem Maß.

Wasser

Es gibt mehrere technische Möglichkeiten, Frischwasser zu sparen. Haben Sie Zwei-Mengen-Spüler in den Bädern? Durchflusskonstanthalter und Selbstschlussarmaturen helfen ebenfalls. Urinale können durch wasserlose Urinale ersetzt werden.

Die Ressource Wasser zu schützen, bedeutet jedoch auch, sie nicht zu verunreinigen. Wählen Sie biologisch abbaubare Seifen, Spül- und Reinigungsmittel.

Papier

Die Umweltbelastung bei der Herstellung von Papier ist groß. Doch in fast allen Bereichen kann das Frischfaserpapier durch Recyclingpapier ersetzt werden – von Programmheften und Geschäftsunterlagen über Servietten und Bonrollen bis zum Hygienepapier. Wenn das, wie bei Kinokarten, nicht geht, achten Sie auf das FSC-Label. Besonders der hohe Verbrauch von Werbematerialien wie Postern und Flyern wäre vermeidbar. Versuchen Sie möglichst, die Menge an Ihre Bedürfnisse anzupassen. Auch Displays sind in manchen Fällen eine Alternative zu gedrucktem Werbematerial. Wenn Sie selbst drucken, tun Sie das nachhaltig – mit Ökofarben auf Recycling- oder FSC-Papier.

Concessions

Kunden achten zunehmend auf eine umweltfreundliche Verpackung und die Herkunft von Concessions. Nachhaltige Produkte, die regional, Bio, Fairtrade und/oder vegan sind, liegen im Trend. Die Gründe sind sowohl ein gesteigertes Bedürfnis, sich gesund zu ernähren, als auch sich umweltbewusst und nachhaltig zu verhalten. Mit Produkten dieser Eigenschaften reduzieren Sie als Anbieter*in den CO₂-Ausstoß durch kurze Lieferwege (regional), die chemische Belastung von Boden und Anbauflächen und die Ausbeutung von Nutztieren (Bio/vegan) und die Armut von Landwirten in den Herstellungsländern. Überschüssige Nahrungsmittel können mithilfe der Firma „Too good to go“ weiterverkauft und somit gerettet werden.



ABFALL

Kann Ihr Kino dazu beitragen, die Müllberge erst gar nicht so wachsen zu lassen? Manchmal lässt sich Müll aber auch nicht völlig vermeiden. Trennt Ihr Kino den Abfall ordnungsgemäß? Haben Sie vielleicht auch schon mit umweltfreundlichen Verpackungen experimentiert? Was passiert mit übergebliebenen Lebensmitteln oder Plakaten? Reduce, Reuse, Recycle ist hier angesagt.

Verpackungen

Getränke- und Popcornbecher, Süßigkeiten-Dosen, Nachoschalen und 3D-Brillen – die Menge an Abfall, besonders an Einwegplastik, ist in einem Kinobetrieb häufig groß. Die im Rahmen des Verpackungsgesetzes gestarteten Maßnahmen, wie die Registrierungspflicht und die Mehrwegangebotspflicht, zielen auf eine Reduzierung der Menge ab. Doch warum nicht gleich ganz auf Mehrweg umsteigen? Getränke können in Mehrwegbechern oder in Mehrwegflaschen verkauft werden. Auch ein Bag-in-Box-System reduziert den Abfall. Bieten Sie Ihren Kund*innen Leitungswasser an.

Neben der Vermeidung von Abfall ist die Ermöglichung von Recycling entscheidend. Trennen Sie den Müll gemäß der Gewerbemüllverordnung. Nur sauber und sortenrein getrennter Abfall kann optimal recycelt werden. Mit Lebensmittelresten verschmutzte Papier- oder Pappverpackungen können leider nicht in das Altpapier. Auch Einwegbecher, die fast ausschließlich mit Kunststoff beschichtet sind, haben darin nichts zu suchen.

Printprodukte

Kinokarten lassen sich durch digitale Tickets ersetzen, Poster und Flyer eventuell durch Werbung auf Displays. Und auch bei Printprodukten ist das korrekte Recycling entscheidend. Ihre Kund*innen freuen sich, wenn Sie die abgehängten Filmposter verschenken. Ansonsten gilt es auch hier, richtig zu trennen.

Elektronik

Das Innenleben von elektronischen Geräten enthält wichtige Ressourcen und gleichzeitig meist schädliche Substanzen. Entsorgen Sie alle Arten von Elektrogeräten bitte fachgerecht – das gilt auch für Batterien und Leuchtmittel. Noch funktionstüchtige Geräte können entweder verkauft oder an gemeinnützige Einrichtungen weitergegeben werden. Bei manchen Geräten, wie Drucker und Kopierer, lohnt sich unter Umständen auch ein Leasing.

Wiederaufladbare Batterien helfen, wertvolle Rohstoffe einzusparen und gefährlichen Müll zu verhindern.



MOBILITÄT

Besucher müssen das Kino schnell und einfach erreichen können. Mittlerweile ist bekannt, dass die An- und Abfahrt der Kinogäste für einen großen Teil des CO₂-Fußabdrucks eines Kinos verantwortlich ist. Aber auch der Arbeitsweg, Dienstreisen und Materialtransport belasten die Umwelt. Wie unterstützt Ihr Kino die umweltfreundliche Mobilität?

Anreise

Machen Sie es Ihren Kund*innen einfach, einen umweltfreundlichen Weg zu Ihnen zu finden. Genaue Informationen über die Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln oder dem Fahrrad auf Ihrer Webseite helfen. Und **Bonus- und Kombiangebote für ÖPNV-Nutzer** erleichtern den Umstieg. Gleiche gilt für Mitglieder Ihres Teams. Denken Sie über Investitionen in **Elektromobilität** und **Fahrradstellplätze** nach.



FILM & ÖFFENTLICHKEIT

Kinos haben das Potenzial, Menschen unterschiedlichen Alters und gesellschaftlicher Schichten zusammenzubringen und zur Bildung von Wertvorstellungen und gesellschaftlichen Leitbildern wesentlich beizutragen. Mit der Filmauswahl, Filmgesprächen und weiteren kulturellen Angeboten kann ein Kino die Auseinandersetzung mit mit Klima- und Umweltschutz initiieren und vorantreiben.

Film

Reihen und Filmgespräche zum Thema Umwelt und Klima **sensibilisieren** das Publikum und zeigen gleichzeitig, wofür Ihr Betrieb steht.

Marketing

Und zeigen Sie **Ihr Engagement** für einen umweltfreundlicheren Betrieb – auf Ihrer Webseite und Social Media!